

RADEBEUL MACHT DAMPF

Zeitung für das Sanierungsgebiet „Zentrum und Dorfkern Radebeul-Ost“ · Nr. 14 / Juli 2013

Die Kasperjade ist zurückgekehrt

Nach 24 Jahren ist Radebeul-Ost wieder Heimat der Puppenspieler

■ Mit rund 1.100 Besuchern hat die Neuauflage der Kasperjade in Radebeul-Ost am 23. Juni einen glänzenden Start hingelegt. 14 Puppenspieler verwandelten das Gelände rund um den Kulturbahnhof in eine Spaßzone, in der Kasper, Ritter Rost oder der Fliegende Robert für Turbulenzen auf den sieben Bühnen sorgten. Die 28 Vorstellungen waren bis auf den letzten Platz besetzt – so manch kleiner Besucher musste auf die nächste Aufführung getröstet werden. Mit der 26. Kasperjade ist das Puppenspielfest an seinen Ursprungsort zurückgekehrt. Am 24. Mai 1987 feierte die bis heute äußerst erfolgreiche Veranstaltung in Radebeul-Ost Premiere. Schon zwei Jahre später aber zogen Kasper und seine Freunde um, ins Hohenhaus nach Radebeul-Zitzschewig. Dort befand sich zur damaligen Zeit die Puppentheatersammlung – eine bessere Verbindung konnte es nicht geben. Bis 2002 besuchten Tausende große und kleine Puppentheaterfreunde die Kasperjade in diesem märchenhaften Ensemble. Mit dem Umzug der Sammlung in die Dresdner Garnisonkirche war auch für die Kasperjade erst einmal Schluss. 2004 gelang schließlich der Neuanfang auf dem historischen Dorfanger von Altkötzschbroda. Neun Jahre lang wurde in und vor den Höfen gespielt. Nun tanzen die Puppen im neuen Kulturbahnhof in Radebeul-Ost. Mit der 26. Kasperjade ging die künstlerische Leitung in neue Hände über. Der Dresdner Puppenspieler Detlef Heinichen ist nun für das Programm verantwortlich. Zahlreiche Mitstreiter hat er bereits. An der ersten Kasperjade betei-



Nicht nur an den Bühnen gab es Programm – die Sidonienstraße wurde abgesperrt und zur Spiel- und Spaßmeile erklärt. Im kommenden Jahr soll es noch mehr Aktionen und eine bessere Versorgung geben.

ligten sich neben dem Kulturamt die Bibliothek, die Volkshochschule, die Sparkasse, die Volkssolidarität und die Grundschule „Friedrich Schiller“. Die Schüler der Grundschule beteiligten sich mit einem anderthalbstündigen Schiller-Spektakel an der Kasperjade.

Kulturamtsleiter Alexander Lange hofft sehr, dass sich die Kasperjade zu dem Familienfest in Radebeul-Ost entwickelt. „Mit der Kasperjade wurde der Spielbetrieb im neugestalteten Bahnhofsareal eröffnet. Dieses Areal ist eingebunden in eine bereits vorhandene kulturelle Infrastruktur mit einer großen Dichte von musealen Einrichtungen.“ Die Kasperjade findet nun zwischen Kulturbahnhof, Sidonienhöfen und der Grundschule statt. Im Mittelpunkt befindet sich der neu gestaltete Bahnhofsvorplatz. Er ist der letzte von 3 Bauabschnitten.

Fortsetzung auf Seite 3

Weitere Themen

**Fertigstellung
Robert-Werner-Platz** Seite 3

**Neue Wohnungen
auf der Gartenstraße** Seite 4

**Standesamt bekommt
Hochzeitgarten** Seite 5

**Sanierungs-ABC
Steuerliche Abschrei-
bungsmöglichkeiten** Seite 6

**Leben in Ost
Die Volkshochschule
im Kulturbahnhof** Seite 7

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser, im Sommer 2010, in unserer 10. Ausgabe von „Radebeul macht Dampf“, haben wir über den Startschuss zur Entwicklung des Bahnhofsumfeldes – dem Beschluss des Stadtrates zur Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes am Krater – berichtet. War uns allen zu diesem Zeitpunkt wirklich schon bewußt, dass wir heute, nur drei Jahre später, ein ganzes neues Stadtzentrum in Radebeul-Ost vorzeigen können? Das Bahnhofsgebäude ist zum Kulturbahnhof geworden, der neugestaltete Bahnhofsvorplatz füllt sich mit Leben, Einkaufsmarkt und Ärztehaus sind gut besucht und die Wohnanlage Sidonienhöfe ist von ihren neuen Bewohnern in Besitz genommen worden.

Vielen Dank an alle Beteiligten, die eigentlich Unmögliches geleistet haben! Hochbau, Tiefbau, Straßenbau – mehrere private und städtische Bauvorhaben waren aufeinander abzustimmen und zu koordinieren. Nur so konnte in so kurzer Zeit auf so begrenztem Raum erfolgreich gebaut werden.

Und es wird noch mehr passieren in Ost, wie Sie auf den folgenden Seiten entdecken können!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr 

Dr. Jörg Müller
Erster Bürgermeister
Große Kreisstadt Radebeul

Die Bahnhofshalle wurde wieder zum Theatersaal

Das Radebeuler Theater Heiterer Blick feierte am 25. Mai Premiere im neuen Kulturbahnhof

■ Am 11. September 2010 wurde anlässlich des 75-jährigen Radebeuler Stadtjubiläums in der damals noch äußerst maroden Schalterhalle des Bahnhofs Radebeul-Ost erstmals Theater gespielt. Das Theater Heiterer Blick brachte seine Persiflage „NOSFERATU – Harmonie des Grauens“ auf die improvisierte Bühne. Nach vollendeter Sanierung ist die Stadt Radebeul nun im Besitz eines vielseitig nutzbaren Veranstaltungsortes. Dem ältesten Radebeuler Amateurtheater war dies Anlass genug, ein Stück auf die Bühne zu bringen, das von Uwe B. Wittig extra für die Erstbespielung geschrieben wurde. „BÜHNE FREI! – all inclusive“ handelt von der Wiedereröffnung eines Theaters in der Provinz. Da das Geld fehlt, entschließt sich der Regisseur zu einem Auswahlverfahren, bei dem sich auch Amateure bewerben können. Dabei erlebt er einige Überraschungen, denn die Bewerber bieten alles auf, um eine Rolle zu ergattern.



In der ausverkauften ehemaligen Schalterhalle des Bahnhofs erlebten am 25. Mai hundert Zuschauer ein kurzweiliges Theaterspektakel.

Unterstützt wurde die Aufführung durch das Kulturamt, den Verein für Handel und Gewerbe Radebeul-Ost und die Stadtbibliothek. Dieser Auftakt gibt Hoffnung, dass der Kulturbahnhof einen festen Platz im Leben der Stadt finden wird. Am 9. November, 20.00 Uhr, soll mit einer Wiederholung der Aufführung die erste Spielzeit im neuen Veranstaltungsort eröffnet werden.

Wohnanlage Sidonienhöfe feierlich übergeben

■ Mit einem großen Fest feierte die Volkssolidarität Elbtal-kreis (VS) am 17. Mai die Eröffnung der Seniorenwohnanlage Sidonienhöfe.

48 Wohnungen sind in den vergangenen Monaten gegenüber dem Bahnhof Radebeul-Ost entstanden, die nach Aussage von VS-Geschäftsführer Frank Stritzke alle vermietet sind und für die es eine Warteliste gibt.

Zu den Wohnungen gehört auch eine Begegnungsstätte, die ebenfalls am 17. Mai eröffnet wurde. Sie trägt den Namen „Goldriesling“ und wurde dementsprechend von Weingott Bacchus alias Herbert Graedtker eröffnet, der standesgemäß in einem Oldtimer vorfuhr. In die Begegnungsstätte wurden rund 200.000 Euro investiert. Die Eröffnung stand unter dem Motto „Jung und alt gemeinsam“. Kinder der Volkssolidarität führten deshalb ein Programm für die Senioren



Die Begegnungsstätte wurde mit einem Programm von Hartmut Schulze Gerlach („Muck“) offiziell eröffnet. Der gebürtige Radebeuler erklärte sich bereit, als Botschafter des „Miteinander-Füreinander“ der Volkssolidarität in der Öffentlichkeit zu wirken.

auf. Zu der Eröffnung kamen u.a. Oberbürgermeister Bert Wendsche, mehrere Vertreter Radebeuler Stadtratsfraktionen sowie der Vorstand der Sparkasse, Rainer Schikatzki, und die stellvertretende Präsidentin des Bundesverbandes der Volkssolidarität, Carola Ahlert.

Die Kasperlade ist zurückgekehrt

Fortsetzung von Seite 1: Der Neue Spielort

Zunächst wurde im ersten Bauabschnitt die Sidonienstraße fertiggestellt. Die parallel laufenden Baumaßnahmen (Sidonienhöfe, Rewe-Gebäude und Straßenbau) erforderten dabei eine hohe gegenseitige Rücksichtnahme.

Ende Juni konnte die Umfahrung zwischen dem Rewe-Markt entlang der Gleise zur Zinzendorfstraße freigegeben werden. Bis voraussichtlich Ende Juli läuft nun Bauabschnitt drei. Dieser umfasst

alle Arbeiten auf den Terrassen vor dem Bahnhofsgebäude. Dazu zählen die Terrassengestaltung, die Bepflanzung der Grünflächen und die Treppenanlage. Die vor zwei Monaten gepflanzten Platanen haben bereits ausgeschlagen. Sie werden in den nächsten Jahren ein schattenspendendes Baumdach ausbilden. Als nächster Schritt erfolgt das Aufbringen von



Rollrasen auf den Terrassen. Zuletzt wird der Platz direkt vor den Eingängen zur Bibliothek und der Volkshochschule gestaltet. Im Herbst werden zudem vier Linden vor dem Bereich zum Schmalspurbahnmuseum gepflanzt. Der Fußgängertunnel am Bahnhof soll nach Aussage der Deutschen Bahn Ende August komplett offen sein.

Ein Provisorium wird saniert

Nach vielen Diskussionen hat die Stadt die Modernisierung des Technischen Rathauses beschlossen

Der Radebeuler Stadtrat hat dem Umbau des Technischen Rathauses zugestimmt. Nach langen und teils harten Diskussionen sprach sich die Mehrheit der Abgeordneten dafür aus, das Haus energetisch und brandschutztechnisch zu ertüchtigen statt ein neues zu bauen.

Für den zuständigen Sachbearbeiter im Technischen Rathaus, Udo Mieth, eine logische Entscheidung: „Es gab viele Variantenuntersuchungen im Zusammenhang mit dem neuen Rathausareal. Am Ende ist man zu dem Entschluss gekommen, dass ein Neubau zu teuer ist. Jetzt haben wir einen Stand, den die Stadt finanziell stemmen kann.“ Ausschlaggebend für die Zustimmung des Stadtrates war nach Aussage von Udo Mieth der Einbau neuer Fenster. Die jetzigen sind undicht und entsprechen nicht mehr modernen Anforderungen. Zugleich werden die Elektroinstallation erneuert, das Brandschutzkonzept umgesetzt und die Dachgeschossdecke isoliert. Am auffälligsten und für jeden Besucher sichtbar wird jedoch der neue Eingangsbereich.



Denn der Sitzungssaal wird künftig darüber hinausragen. Der Saal wird nach vorn vergrößert, weil er hinten Platz macht für den neuen Fahrstuhl, der den barrierefreien Zugang in das Haus gewährleisten wird. Wann der Umbau des 1991 als Provisorium errichteten Gebäudes in diesem Jahr genau beginnt, kann Udo Mieth noch nicht sagen. „Wir warten derzeit auf die Fördermittelzusage der Sächsischen Aufbaubank (SAB).“ Auf keinen Fall werde jedoch vor der Bundestagswahl am 22. September gebaut, weil sich in dem Haus das Einwohnermeldeamt und weitere, für die Wahl erforderliche Räume befinden.

Neuer Spielplatz

am Robert-Werner-Platz

Ende Juli sollen die Arbeiten am Robert-Werner-Platz abgeschlossen sein. Dann können der neugestaltete Dorfanger und der Spielplatz endlich von allen Anwohnern in Besitz genommen werden. Bedauerlicherweise war es im Bauablauf zu Verzögerungen gekommen und die für Frühjahr geplante Fertigstellung mußte verschoben werden. Allein drei Wochen Zeit habe es gekostet, durch die Stadtwerke Elbtal die alte Trafostation ab- und auf die neue umzuschalten, erläutert der zuständige Sachbearbeiter Frank Lehmann. Erschwerend hinzugekommen seien der lange Winter sowie Hochwasser und Starkregen Anfang Juni. So mußten die Landschaftsbauarbeiten immer wieder verschoben werden, Bäume konnten nicht gepflanzt werden. Anders als früher wird der Platz nur noch von der Gartenstraße und nur noch von den Anwohnern befahrbar sein. Insgesamt gibt es zwölf Stellplätze.

Alte Sparkasse

Fielmann kommt nach Ost

Wie Eigentümer Dr. Christoph Dross informierte, wird die Optikerkette Fielmann in die Räume der ehemaligen Sparkasse auf der Hauptstraße ziehen.

„Fielmann als Mieter stand bereits vor dem Auszug der Sparkasse fest. Das Unternehmen hat schon seit langer Zeit nach einem Standort in Radebeul gesucht. Hier auf der Hauptstraße, der Einkaufsstraße, hat das Geschäft eine ideale Lage.“

Fielmann zieht in den ehemaligen Schalterbereich der Sparkasse. Außerdem mietet ein Steuerbüro die hinteren Räume. Die Eröffnung ist für August dieses Jahres geplant.

Wohnen mit historischem Fabrikcharakter

Die Sanierungsarbeiten auf der Gartenstraße 24 sind in vollem Gange

■ Im ehemaligen Laborgebäude des Arzneimittelwerkes Dresden (AWD) auf der Gartenstraße 22 laufen die Sanierungsarbeiten auf Hochtouren. Die Fertigstellung der 46 Wohnungen sei für dieses Jahr geplant, sagte Bauleiter André Schwarz „Radebeul macht Dampf“. Er arbeitet für die Ventar Immobilien AG, die bereits das benachbarte Gewerbeobjekt Gartenstraße 24a im letzten Jahr erfolgreich in 12 Eigentumswohnungen umgebaut und saniert hat. Alle Zwei-, Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen seien Eigentumswohnungen, die vor Baubeginn verkauft waren. „Unter den Käufern waren viele unserer Stammkunden“, erklärt Schwarz. „Es gab aber auch Käufer aus den Niederlanden und Luxemburg. Viele nutzen die attraktive Steuerabschreibung im Sanierungsgebiet.“ In nahezu allen Fällen werden die Käufer nicht selbst in die Wohnun-



gen ziehen, sondern sie zur Miete anbieten. Trotz der umgewandelten Funktion von einem Fabrikgebäude in ein Wohnhaus war es wichtig, den Charakter der markanten Industriearchitektur des ehemaligen Verwaltungsgebäudes zu erhalten. Die auffälligste Veränderung am äußeren Erscheinungsbild wird der Anbau von Balkonen sein, dem die Denkmalpflege nach einigem Zögern zustimmte.

Im ehemaligen Verwaltungsbau teil wird die offene Raumstruktur der Bibliothek in einem großzügigen Wohnbereich erhalten und auch die Holzvertäfelung im Direktorenzimmer wird in die künftige Wohnung im Originalzustand integriert. Ein ganz anderes Bild ergibt sich dagegen in der ersten Etage. Statt der bisher vorhandenen großen Halle wird die Fläche in Wohnräume umgewandelt. „In fast alle Fenster werden Schallschutzfenster eingebaut, so dass auch bahnseitig kein Lärm nach innen dringt“, versichert André Schwarz. Alle Etagen werden mit dem Fahrstuhl erreichbar sein. Eine Tiefgarage, eingebaute Küchen sowie die hochwertige Ausstattung dürften nach der Fertigstellung viele Mieter anziehen.

Informationen zur Steuerabschreibungsmöglichkeit für Modernisierungen und Instandsetzungen an Gebäuden im Sanierungsgebiet sind im Sanierungs-ABC auf Seite 6 zu lesen!

Radhaus Radebeul präsentiert sich neu

Das Fahrradfachgeschäft ist in die Sidonienhöfe gezogen

■ Mit der Fertigstellung der Sidonienhöfe sind neben Wohnungen auch neue Gewerbeflächen entstanden. Einige Firmen zog es neu in das Gebiet. Andere Unternehmen haben ihren Standort gewechselt, so wie Matthias Seifert. Sein Fahrradfachgeschäft Radhaus Radebeul ist im Frühjahr von der Paul Grosse Passage in die Sidonienhöfe umgezogen. „Wir haben den Umzug genutzt, um unsere Ware optisch ansprechender zu präsentieren“, erzählt Matthias Seifert. „Das Geschäft ist jetzt besser gegliedert in Themenbereiche wie E-Bike, Trekking, MTB, Kinderräder, Anhänger oder Textilien.“ Abgegrenzt vom Verkaufsraum befindet sich die Werkstatt, die einen bedeutenden Anteil an seinem geschäftlichen Erfolg hat. Von dem neuen Standort erhofft sich Matthias Seifert weiteren Kundenzuspruch. „Genau vor unserem Laden entsteht ein neuer Platz. Wenn die Leute drüben im Eiscafé sitzen, schau-



en sie zu uns rüber und kommen danach vielleicht ins Geschäft.“ Dass die Sidonienstraße und die Wichernstraße für Fußgänger miteinander verbunden sind, begrüßt er sehr. „Vorher war es sehr verwinkelt, jetzt wächst hier alles zusammen.“ Seit 2007 betreibt Matthias Seifert sein Geschäft in Radebeul-Ost. Zuvor war er sieben Jahre in der Entwicklung beim Fahrradhersteller Biria tätig, danach in München als Werkstattleiter für die Kette Sport Bittl.

Doch den gebürtigen Dresdner zog es schnell in die Heimat zurück. Um seiner Leidenschaft, dem Fahrrad, nachzugehen, blieb nur der Weg in die Selbstständigkeit. „Ich habe damals bei Null angefangen“, erinnert sich der gelernte Industriemechaniker. Doch diese Entscheidung hat er bis heute nicht bereut.

Sein guter Service sprach sich schnell rum. Schon nach zwei Jahren waren die Auftragsbücher in der Werkstatt so voll,

dass Matthias Seifert es allein nicht mehr schaffte. Er stellte Marcel Kühnhold ein, einen gelernten Zweiradmechaniker. Der Kundenandrang wuchs weiter, obwohl das Geschäft kaum Laufkundschaft hatte.

„Den Erfolg erkläre ich mir mit dem guten Miteinander und unserem schnellen Service“. Auch wenn der, so Matthias Seifert, immer schwieriger umzusetzen ist. Im Herbst will er einen Lehrling einstellen, um sein Team jung zu verstärken.

Planungen für Hochzeitsgarten abgeschlossen

Hinter der Alten Post entsteht ein kleiner Park, der alle Gebäude der Stadtverwaltung verbindet

■ Hochzeitspaare in Radebeul können sich nicht nur auf einen neuen und traumhaft schönen Trausaal freuen (siehe Ausgabe 13). Am künftigen Standesamt auf der Pestalozzistraße wird es auch einen Hochzeitsgarten geben, der einen schönen Abschluss der Trauzeremonie ermöglichen wird. Mit der Planung für den Garten beauftragte die Stadt Radebeul das Landschaftsarchitekturbüro Kokenge.Ritter aus Dresden. Dort ist Silke Peuker für das Projekt verantwortlich. „Vom Trausaal wird es einen direkten Zugang zum Hochzeitsgarten geben“, erläutert die Landschaftsarchitektin.

„Der intensiv gestaltete Hochzeitsgarten wird die ‚Perle‘ des Rathausareals sein.“

Silke Peuker, Landschaftsarchitektin bei Kokenge.Ritter

„Dort entsteht am Gebäude eine sechsstufige Treppe, die einen Höhenunterschied von einem Meter überwindet und in den Garten führt. Auf der Treppe können die Hochzeitsfotos gemacht werden.“ Damit sich die Hochzeitsgesellschaften ungestört fühlen, werden Hecken den Bereich räumlich abtrennen. Mittelpunkt des Gartens, der durch Wege, Rasenflächen und Pflanzen gestaltet wird, ist ein Hochzeitsbrunnen. Für diesen wird die Stadt einen separaten künstlerischen Wettbewerb durchführen. Bisher fristete die parallel zu den Bahngleisen liegende Fläche ein tristes Da-



sein. Künftig werden die Radebeuler das Rathausgelände jederzeit frei betreten können und hier einen weiteren attraktiven Aufenthaltsort vorfinden. Es wird Bänke, Wege, Stauden und Gräser geben. Die kleinen Plätze im Rathausareal werden mit zwei verschiedenen Steinen gepflastert. Zum einen

wird modernes Betonpflaster eingesetzt. Dieses wird kombiniert mit den sogenannten Seifensteinen, die derzeit auf den Gehwegen der Pestalozzistraße verbaut sind. Das gesamte Freiflächengelände zwischen dem Technischen Rathaus auf der Pestalozzistraße und dem Sozialrathaus auf der Hauptstraße wird in mehreren Bauabschnitten bis 2015 neu gestaltet. Im nächsten Jahr, nach Abschluss der Umbauarbeiten am Technischen Rathaus, steht der Ausbau des Besucherparkplatzes an. Seine Kapazität wird auf 31 Stellflächen erhöht. Zudem werden Fahrradbügel aufgestellt.

Baubeginn an der „Scharfen Ecke“

■ Noch im August dieses Jahres werden die Bagger an der „Scharfen Ecke“ anrollen. Die Planung sieht vor, die Straßenbreiten im Kreuzungsbereich der Serkowitzstraße/Kaditzer Straße/Schildenstraße deutlich zu verringern. Damit entstehen vor dem Hofladen Findeisen, der Leibspeiserei und der Gaststätte Scharfe Ecke neue großzügige Fußgängerbereiche. Mehrere Bäume werden hier neu gepflanzt. Nur vor dem Hofladen verhindert ein großer Abwasserhauptsammler die Einordnung von Bäumen. Hier wird ein Pflanzbeet den Fußweg begrünen. Die Fußwege werden mit



Granitkleinpflaster neu gestaltet, die Straßenfahrbahn erhält einen Asphaltbelag. Die Durchfahrt zum Robert-Werner-Platz wird geschlossen. An dieser Stelle ermöglicht ein Fußgängerüberweg die sichere Querung der Schildenstraße, insbesondere für Schulkinder. Die große versiegelte Verkehrsfläche mit schlechten Sichtbeziehungen für alle Verkehrsteilnehmer prägt bisher die „Scharfe Ecke“. Mit dem Kreuzungsausbaue werden eine bessere Übersichtlichkeit, Orientierung und Sicherheit sowie eine neue stadträumliche Qualität geschaffen.

Pestalozzistraße

Ausbau beginnt

■ Ab dem 15. Juli wird die Pestalozzistraße zwischen Hauptstraße und dem Parkplatz Technisches Rathaus grundhaft ausgebaut. Davor kann es durch Kanalbaumaßnahmen durch die Wasserversorgung / Stadtentwässerung Radebeul GmbH zu punktuellen Einschränkungen kommen. Geplant ist, den nördlichen Gehweg auf 2,50 Meter zu verbreitern. Damit soll vor allem die Sicherheit für die Schulkinder erhöht werden. Die Fahrbahn wird geringfügig auf 6,0 Meter verbreitert und asphaltiert. Der südliche Gehweg – zwischen Fahrbahn und angrenzenden Gebäuden – ist zwischen vier und neun Meter breit. Beide Gehwege werden, ähnlich der Hauptstraße, mit Granitplatten und beidseitigen Granitpflasterflächen befestigt. Die bestehenden Grünflächen vor dem historischen Rathaus bleiben aus denkmalpflegerischen Gründen erhalten, ebenso die vorhandenen Bäume im Gehweg. Im Bereich des Besucherparkplatzes werden neue Bäume auf dem Gehweg gepflanzt.

Spürbar verbessert wird die Situation an den Bushaltestellen. Auf der Südseite (gegenüber der Schule) wird die Haltestelle neu angeordnet. Die Haltestellenbereiche auf beiden Straßenseiten werden mit einem Hochbord ausgestattet, der ein barrierefreies Einsteigen ermöglicht. Im Zusammenhang mit dem Umbau der Alten Post zum Standesamt sind zwischen dem Gebäude und der bestehenden Baumreihe eine Hochzeitsvorfahrt sowie Sitzbänke geplant. Die Stadtverwaltung weist darauf hin, dass es mit diesem Ausbau ebenfalls zu Einschränkungen bei der Zufahrt zum Besucherparkplatz kommen kann.

Rechte und Pflichten im Sanierungsgebiet

Folge 9: Steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten im Sanierungsgebiet

■ An dieser Stelle soll nochmals über den besonderen Steuerbonus bei der Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden im Sanierungsgebiet hingewiesen werden, weil immer noch hin und wieder Unkenntnis darüber besteht.

Die Eigentümer von Gebäuden im Sanierungsgebiet haben die Möglichkeit, Sanierungsmaßnahmen als Sonderausgaben in der Einkommenssteuererklärung geltend zu machen. Die Grundlage dafür bieten die §§ 7h, 10f und 11a des Einkommenssteuergesetzes (EStG). Danach können im Jahr der Herstellung und in den folgenden sieben Jahren durch den Steuerpflichtigen jeweils bis zu 9 % und in den folgenden vier Jahren jeweils bis zu 7 % der Modernisierungs- und Instandsetzungskosten abgesetzt werden.

Um die Steuerbegünstigung zu erhalten müssen zwei Voraussetzungen erfüllt sein: Zum einen ist eine freiwillige vertragliche Vereinbarung zwischen Eigentümer und Stadt vor Beginn der Bauarbeiten abzuschließen. Darin verpflichtet sich der Eigentümer zur Durchführung von Sanierungsmaßnahmen an seinem Gebäude. Die Stadt sichert im Gegenzug zu, dass sie den ordnungsgemäßen Einsatz der dafür entstandenen Kosten bescheinigt. Zum anderen ist eine sanierungsrechtliche Genehmigung für die durchzuführende Baumaßnahme erforderlich.

Mit den beiden Dokumenten im Gepäck kann die Sanierung beginnen.

Wenn die vereinbarten Baumaßnahmen abgeschlossen sind, beantragt der Eigentümer die Bestätigung über die Höhe seiner Aufwendungen. Dem Antrag müssen prüfbare Originalrechnungen und Überweisungsnachweise beigefügt werden. Wenn keine

Mängel festgestellt werden, stellt die Stadt dem Eigentümer die Bescheinigung aus, mit der er beim Finanzamt Sonderausgaben geltend machen kann. Das Finanzamt ist an den kommunalen Grundlagenbescheid gebunden. Die Bescheinigung ist kostenpflichtig.

Die Gebühren liegen zwischen 20,00 und 600,00 Euro in Abhängigkeit von der bescheinigten Bausumme.

Für genauere Informationen wenden Sie sich bitte an Frau Schöniger im Stadtplanungs- und Bauaufsichtsamt.

Mit Städtebaumitteln geförderte Maßnahmen

Bilanz für das Sanierungsgebiet vom 01.11.2003 bis 31.12.2012

Vorbereitung und Koordination

Vorbereitende Untersuchungen, Öffentlichkeitsarbeit, Gestaltungsrichtlinie, Gutachten, Wettbewerbe, Neuordnungskonzept, Vergütungen Sanierungsträger 855.500 €

Grunderwerb

zur Neugestaltung des Schulhofes der Grundschule „Friedrich Schiller“ 252.300 €
zur Neugestaltung des Rathausareals 560.500 €
zur Neugestaltung des Bahnhofareals 233.500 €
zur Verlängerung der Gartenstraße 92.100 €
zur Neugestaltung von Robert-Werner-Platz, Hauptstraße, Am Kreis, Serkowitzter Straße und Turnerweg 172.500 €

Modernisierung und Instandsetzung privat

bisher abgeschlossene Instandsetzungsvereinbarungen 43
davon bisher beendete Maßnahmen 37
bisher insgesamt dafür ausgereichte Fördermittel 938.300 €

Modernisierung und Instandsetzung kommunal

Ausbau Schulhof Grundschule „Friedrich Schiller“ 92.100 €
Umbau Hauptstraße 4 zum Amt für Bildung, Jugend und Soziales 1.133.800 €
Ausbau des Kulturbahnhofes 1.473.200 €
Umbau Pestalozzistraße 4 für Standesamt 38.800 €
Gestaltung Außenanlagen Rathausareal 5.000 €

Ordnungsmaßnahmen privat

bisher abgeschlossene Abbruchvereinbarungen 7
davon bisher beendete Maßnahmen 5
bisher insgesamt dafür ausgereichte Fördermittel 139.400 €

Ordnungs- und Erschließungsmaßnahmen kommunal

Ausbau Hauptstraße 522.100 €
Ausbau Am Kreis 350.800 €
Ausbau Schildenstraße (Teilstück im Sanierungsgebiet) 50.100 €
Ausbau Wichernstraße (Teilstück im Sanierungsgebiet) 133.900 €
Ausbau Turnerweg 182.700 €
Errichtung Parkplatz Mittelstraße (Anteil für Sanierungsgebiet) 66.500 €
Verlängerung Gartenstraße 264.400 €
Ausbau Sidonienstraße (Teilstück im Sanierungsgebiet) 519.100 €
Ausbau Bahnhofsumfeld südlich Sidonienstraße 255.100 €
Errichtung Gehweg zwischen Gartenstraße und P&R-Parkplatz Mittelstraße 32.700 €
Ausbau Robert-Werner-Platz 111.700 €
Planungsvorbereitung Kreuzung Scharfe Ecke und Pestalozzistraße 20.400 €
Abbruchmaßnahmen im Bereich Robert-Werner-Platz, Serkowitzter Straße und Pestalozzistraße 34.700 €

Aus anderen bzw. Eigen-Mitteln hat die Stadt Radebeul im Sanierungsgebiet umgesetzt:

Gestaltung Schulhoferweiterung Pestalozzistraße, Anbau Rettungstreppe und Sanierung Fassade Pestalozzischulhaus, Parkplatz Neubrunnstraße, Ausbau Serkowitzter Straße, Zuschüsse zum Umbau des Schmalspurbahnmuseums, Zuschüsse zum Abbruch der Fabrikgebäude an der Mittelstraße, Sanierung Turnhalle Grundschule, Parkplatz Mittelstraße (Anteil Park & Ride), Sanierung Dach und Fassade ehemaliges Postgebäude (Pestalozzistraße 4)

„Wir profitieren vom Speckgürtel Dresdens“

Volkshochschulleiterin Grit Tarnowski ist glücklich über den Umzug nach Radebeul-Ost

■ Ein halbes Jahr nach dem Umzug in den Kulturbahnhof Radebeul-Ost zieht die Leiterin der Volkshochschule (VHS), Grit Tarnowski, ein durchweg positives Fazit: „Das erste Semester liegt hinter uns und wir sind sehr zufrieden. Von den Teilnehmern wurde der Umzug positiv bewertet.“ Die hellen und modern eingerichteten Räume sowie die gute Lage würden sehr begrüßt. Nur sehr wenige der Stammteilnehmer würden den Weg nach Radebeul-Ost nicht mehr auf sich nehmen, berichtet Grit Tarnowski. Im Gegenteil, es seien sogar mehr geworden. „In vielen neuen Kursen haben wir neue Teilnehmer. Wir profitieren jetzt offenbar



Grit Tarnowski leitet seit dem 1. Januar 2012 die Volkshochschule Radebeul.

„Es war ein guter Schritt, an diesen Standort zu gehen. Das Ergebnis spricht für sich, auch wenn es Geld und Nerven gekostet hat.“

Grit Tarnowski, Leiterin der VHS

vom Speckgürtel Dresdens. Und auch von den neu entstandenen Sidonienhöfen gegenüber haben wir schon die ersten Interessenten hier gehabt.“

Grit Tarnowski will am Standort Radebeul-Ost mit dem Vorurteil der antiquierten Volkshochschule aufräumen. Vielmehr soll die Einrichtung ein Ort der Begegnung werden, in den sowohl Kinder und Jugendliche als auch Berufstätige, Ausländer und Senioren kommen. Ein W-Lan-Anschluss für die Dozenten gehört zur modernen Ausstattung ebenso wie ein ebenerdiger Sportraum mit Umkleide oder eine Teeküche.

„Unser Angebot ist breit gefächert, vom Sportangebot für Zweijährige über Mathe- und Malkurse für Jugendliche, Sprachkurse bis hin zu Computerkursen, die vor allem von den Senioren aktiv genutzt werden.“

Im Wintersemester wird es wieder Sprachkurse für Ausländer und Analphabeten geben. Neben der deutschen Sprache lernen sie auch wichtige gesetzliche Regelungen kennen.

„Mit diesem Angebot kommen wir unserem öffentlichen Auftrag nach“, erläutert Grit Tarnowski. Im Kursbuch finden sich aber auch ausgefallene Sprachkurse wie Japanisch.

Besonders gut angenommen werden neben den Gesundheitskursen auch die Angebote für Berufstätige. Die Weiterbildung in den Bereichen Tablet-PC, Smartphone oder Windows 8 bildet einen großen Schwerpunkt in der Volkshochschule Radebeul. „Wir sind zudem der einzige Anbieter im Landkreis Meißen für die berufliche Weiterbildung von Rechtsfachwirten.“ Grit Tarnowski kündigt außerdem an, in Zukunft die Ferienangebote zu verstärken. „Wir planen unter anderem kombinierte Kurse für benachteiligte Jugendliche über eine ganze Woche. Dabei werden wir etwas für den Geist tun, aber

auch Sport machen.“ Besonders glücklich ist Grit Tarnowski über die unmittelbare Nachbarschaft zur Bibliothek.



Gisela Grimmer leitet einen Englischkurs.

Erste Gespräche über eine mögliche Zusammenarbeit habe es bereits gegeben. Beide Einrichtungen möchten demnach gemeinsam als Kulturbahnhof auftreten. Es werde kein Konkurrenzangebot geben, versichert Grit Tarnowski. Bibliothek und Volkshochschule würden sich vielmehr ergänzen. Geplant seien beispielsweise Veranstaltungen im Bereich der politischen Bildung.

Volkshochschule Radebeul

1. Halbjahr 2013:

- 246 Kurse
- etwa 1.700 Teilnehmer
- 140 Dozenten
- 5.400 Unterrichtseinheiten

Kurse im Sommersemester:

- Malen, Zeichnen und Drucken für Kinder
- Aquarellmalerei – Blumen und Stillleben
- Fotografie-Workshop für Jugendliche
- Offene Schmuckwerkstatt
- Yoga für Jedermann
- BBP meets Fatburner
- Sommer, Sonne, Grillen
- Spanisch für den Urlaub
- Deutsch Grundkurs
- Italienisch Intensivkurs
- Fit in Mathe ins neue Schuljahr starten
- Fit im Office
- Computertastschreiben

Kontakt:

Volkshochschule im
Landkreis Meißen e.V.
Sidonienstraße 1a
01445 Radebeul

Tel. (0351) 8 30 47 88

Fax (0351) 8 30 14 76

info@vhs-LKmeissen.de

Öffnungszeiten:

Montag	09.00 - 12.00 13.00 - 18.00
Dienstag	09.00 - 12.00 13.00 - 18.00
Mittwoch	13.00 - 18.00
Donnerstag	09.00 - 12.00 13.00 - 18.00

Mit Volldampf in den Sommer

Veranstaltungen und Freizeitangebote in Radebeul-Ost



■ Traditionsbahn

Bahnhof Radebeul-Ost
Abfahrtszeiten siehe Fahrplan
Sa, 24. August
Zuckertütenfahrt nach
Moritzburg
Sa, 26.+ So, 27. Oktober
Teddybärenfahrten nach
Moritzburg
Sa, 14. + So, 15. September
Schmalspurbahnfestival

■ Stadtbibliothek

Sidonienstraße 1c
Kinder-Lese-Kino-Sommer:
15.07.–23.08.2013
Für Gruppen bitten wir um
verbindliche Voranmeldung!
Montags in den Ferien:
LeseAbenteuer –
AbenteuerLesen

Mo, 15.07. / 22.07. / 19.08.
Vorlesestunde: Die Mitarbeite-
rinnen der Stadtbibliothek les-
en für kleine und große Feri-
enkinder spannende Geschi-
chten zum Lachen, Mitma-
chen und Weiterlesen.
Beginn jeweils 10.00 Uhr
Mi, 17.07., 10.00 Uhr
Kinderkino: Die Abenteuer
von Tim und Struppi –
Das Geheimnis der Einhorn
Ab 6 Jahren / Beitrag: 1,- €



Mi, 24.07., 10.00 Uhr
Kinderkino: Arietty – Die
wundersame Welt der Borger
(Japan 2010, 91 Min., Regie:
Hiromasa Yonebayashi)
Ab 0 Jahren / Beitrag: 1,- €
Mo, 12.08. bis So, 18.08.
„Jahrmart des Wissens“ –
Erlebniswoche für Kinder
Mo bis Fr, 9.30 – 12.30 Uhr
Sa, 9.30 – 14.00 Uhr
So, 13.00 – 16.00 Uhr
Was haben die Wikinger, zwei

Schafe, eine kleine Druckma-
schine, selbstgemachte Kräu-
tersäckchen mit Leonardo da
Vincis Erfindungen zu tun?
Die Bibliothek und der Verein
Mittelpunkt Buch laden ein
zum „Jahrmart des Wissens“
– eine Woche Experimente,
Abenteuer und Geschichten
zum Staunen und Anfassen.
Mi, 21.08., 10.00 Uhr
Kinderkino: Fuxia – Die Mini-
hexe (Niederlande 2010, 85
Min., Regie: Johan Nijenhuis)
Ab 6 Jahren / Beitrag: 1,- €

■ Lutherkirche Radebeul

Kirchplatz 2
Radebeuler Orgelsommer:
So, 21. Juli, 19.30 Uhr
Orgelkonzert, Erwin Messmer
So, 18. August, 19.30 Uhr
Duo Zia – Jazztrompete und
Orgel, Marcus Rust (Trompe-
te und Flügelhorn),
Christian Grosch (Orgel)



Sonderkonzert:

So, 15. Sept., 19.30 Uhr
Maxim Kowalev, Donkosaken
Konzert des Fördervereins:
So, 29. Sept., 17.00 Uhr
Musik für Flöte, Orgel und
Chor
Gospelkonzert:
So, 6. Oktober, 17.00 Uhr
Gospel Passengers Dresden
(Leitung: Thomas Stelzer)



■ Karl-May-Museum

Karl-May-Straße 5
Mo, 22. bis Fr, 26. Juli
Sommerferienprojekt:
„Aufbruch zur Bisonjagd“
für Kinder von 8 bis 14 Jah-
ren, Kosten: 55 Euro
Sa, 14. September
Familientag

■ Technisches Rathaus

Pestalozzistraße 8
11. Juli
Ausstellungseröffnung
„10 Jahre Malen in der Fami“
(bis 27. September)

Ansprechpartner

■ Stadtverwaltung Radebeul

Geschäftsbereich Stadtentwicklung
Stadtplanungs- und Bauaufsichtsamt
Sachgebiet Stadtplanung
Anja Schöniger
Pestalozzistraße 8
01445 Radebeul

Tel. (0351) 83 11 – 953
Fax (0351) 83 11 – 950
Mail planung@radebeul.de

■ Sprechzeiten Stadtverwaltung Radebeul:

Montag und Freitag 9–12 Uhr
Dienstag und Donnerstag 9–12 u. 13–18 Uhr

■ Sanierungsträger

der Großen Kreisstadt Radebeul
die STEG
Stadtentwicklung GmbH
Niederlassung Dresden
Projektleiterin Christine Borstorff
Bodenbacher Straße 97
01277 Dresden

Tel. (0351) 2 55 18 – 0
Fax (0351) 2 55 18 – 55
Mail steg-dresden@steg.de

■ **gemeinsame Sprechzeit Stadtverwaltung
Radebeul und Sanierungsträger STEG:**
Dienstag nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung
Radebeul
Pestalozzistraße 6
01445 Radebeul
Geschäftsbereich
Stadtentwicklung /
Erster Bürgermeister
Redaktion: Diana Köhler
Satz: Jan Dietl
Druck: Löbnitzdruck
Auflage: 1.000 Exemplare
Verteilung: an Haushalte im
Sanierungsgebiet,
Auslage im Rathaus

Erscheinungsweise: halbjährlich
ISSN 1865-6269
Bildnachweis: Diana Köhler alle außer
S. 2 Enrico Morawa, VS Radebeul
S. 3 unten: Rau Architekten
S. 5 Kockenge.Ritter, Infraplan Dresden
S. 7 oben: VHS Radebeul
S. 8 Orgel, Karl May: Archiv Dietl